

Neues aus Phöben 4/11 oder: Pferdewelten



Es ist immer inspirierend, über den Tellerrand bzw. den eigenen Koppelzaun hinaus zu schauen. So wollen wir ein wenig von Pferdeleben und Reitsport in anderen Gegenden erzählen. „Auslandskorrespondentin“ Natascha berichtet über Pferdewelten in ihrem zweiten Arbeitsplatz, der indischen Millionenmetropole Mumbai / Bombay.



Das erste mythische Pferd entstieg den Tiefen des Ozeans, ein Schimmel mit weißen Flügeln. Der Hindugott Indra führte es in himmlische Sphären, nahm ihm dann aber die Flügel, auf dass es dem Menschen auf der Erde nützlich sei.

Und das sind Pferde hier fürwahr: sehr wackere Arbeitspferde bzw. drahtige Ponies sind häufig in ländlicheren Gegenden bzw. unwegsamen Bergregionen anzutreffen, aber auch im urbanen Straßengewimmel sieht man sie zwi-

schen Kühen, Ochsgespannen und vielerlei Motorgefährten.

Wie fast jeder in Indien müssen die Tiere unter erschwerenden Bedingungen hart arbeiten. Besonders gute Nerven (oder göttliche Gene) scheinen die weißen Stuten zu haben, die bei hinduistischen Hochzeiten den Bräutigam zum Brauthaus geleiten: umgeben von dröhnender Musik, tanzender Menge und flirrenden Lichtern erledigen sie diese Herausforderung mit großer Gelassenheit. Andere Spezialisten ziehen silberbeschlagene Kutschen elegant durch Mumbais Prachtstraßen.



Es gibt verschiedene Rassen, die den meist extremen klimatischen Bedingungen angepasst sind. Am bekanntesten sind die eleganten und äußerst robusten *Marwaris* mit markanten Si-



chelohren, die aus arabischen und turkmenischen Blutlinien stammen. Legendar sind ihre Fähigkeiten als Kriegspferde der nordindischen Rajputen, so z.B. auf der Hinterhand stehend an Elefanten heranzuspringen, damit ihre Reiter den Gegner erreichen konnten. Hatte sich der Bestand nach der Unabhängigkeit stark vermindert, sind Marwaris inzwischen wieder ein Aushängeschild des indischen Kulturerbes. Das kann man bei Reitsafaris im pittoresken Rajasthan mit allen Sinnen erleben. Was ich bald ausprobieren werde!



Seit über 200 Jahren gibt es den Royal Western India Turf Club in Mumbai: das India Derby im Februar ist Glamour-Event erster Güte, wo man sich an herrlichen Vollblütern und prallem Bollywood satt sehen kann. Polo hat hier eine sehr lange Tradition. Britische Kavallerie-Offiziere (sogenannte Ulanen) brachten das Spiel im 19. Jahrhundert nach Europa und Argentinien.

Kürzlich berichtete die Tageszeitung Times of India, dass der Reitsport für die Mittelschicht immer attraktiver werde. Angesichts der hohen Unterhaltskosten (ca. 250 Euro, das entspricht ungefähr dem dreifachen Monatseinkommen einer Maid /Hausangestellten) ist ein eigenes Sportpferd jedoch eher ein Statussymbol für wirklich Wohlhabende.



Für alle anderen gibt es – neben den tapferen Arbeitspferden und unglaublich gelasenen Hochzeits-Schimmeln – viele Gelegenheiten, das Pferd „in den Alltag zu holen“. Wenn ich durch die Strassen gehe, sehe ich täglich „Pferde“ und



sehne mich umso mehr nach Phöben, wo es unendlich viel Grün, frische Luft und Raum für Pferdemenchen und ihre Tiere gibt!

Stallregeln: Ordnung muss sein!

1. Nach dem Putzen, vor dem Aufsitzen: Putzplatz kehren!
2. Unsere Reithalle: der neue Reitboden hat viel Geld gekostet – deshalb: „abäppeln“ ist Pflicht!
3. Bahnregeln haben ihren Sinn – sie dienen unser aller Sicherheit.
Schon zu Beginn: beim Betreten der Reitbahn wird laut gefragt: „Tür frei bitte?“ Erst wenn ein Reiter im Viereck / der Halle bestätigt „Tür ist frei!“ darf man eintreten.

Und übrigens:

Am 14./15.05. findet ein **Ausritlehrgang** statt, geleitet von Michael Schneider. Hier soll das Reiten im Gelände mit allem Wissenswerten vermittelt werden. Los geht es am Samstag-nachmittag mit einem Theorieteil und ersten praktischen Übungen, am Sonntag wird ausgeritten. Anmeldung bitte bei M. Schneider.

Wie jedes Jahr sind auch wieder Ausritte zum Muttertag (8. Mai) und Vatertag (2. Juni, mit „Frühlings-Frauen-Flieder-Flotte“) geplant.

Weitere Termine für 2011 sind am Schwarzen Brett oder auf unserer Website www.reiteninphoeben.de zu finden.